

REccens FABricatus LABor,

Oder

Neu-gebachene

Taffel-Schmuck/

Von

Mancherley lustigen Kencken und
Schwencken / zusammen gestickt / mit Voten auß-
gespickt / und under fröliche Compagnien geschickt / damit ih-
nen Essen und Trincken / und denen darbey aufwartenden Musi-
canten die Spendage desto besser zu statten können möge.

Mit 1. 2. 3. Sing-Stimmen / und 2. Violinen, wel-
che meistens ad placitum gesetzt seyn.

Item

Etliche Stücklein mit unterschiedlichen Instrumen-
ten / insonderheit für die Kunst-Pfeiffer / zum
Aufwarten bequem.

Mit

Trompeten / Cornetten, Trombonen und Fagotten, samt ei-
ner Party mit 5. Violon, kurz und leicht in anmuthiger Harmoni,
zur zulässigen Ergöhligkeit herabgelassen.

Sodann einem appendice, der Lustig-Politische Nasen
Krämer / 1. Voce. 3. Viol.

Der Französische Author ist sonst in

Deutschland wol bekandt

Afne de Rilpe.

Basso Continuo.



Biblioth. Paris.
n° 201.



Im Jahr 1685. gedruckt.



Denen Wohl-Ehrenrösth und Vorgeachten/ der Edlen Freyen
Musik-Kunst sehr wolgeübten und erfahrenen

Herrn Johann Wilhelm Nagel /
Wolmeritirten Zinkenisten / und Musico Instrumentali bey der
Stiffts-Kirchen in der Hochfürstlichen Würtembergischen
Residenz-Stadt Stuttgart.

Herrn Joachimi Wilhelm Roth /
Sehr wolverdienten Zinkenisten zu Brackenheim.

Herrn Johann Balthasar Klotz /
Auch wolanständigen Zinkenisten zu Nürtingen.

Herrn Johann Bernhard Linslin /
Wolbeliebten Zinkenisten zu Beßigheim.

Und dahin

Herrn Lorentz Herdtlin /
Wolverordneten Zinkenisten zu Biettigheim.

Seinen sonders hochgeehrt und werthgeliebtesten Herren und Freunden.

Ihr Orpheus-Söhne Ihr! Ihr Kunstgeübte Meister!
Die Ihr durch Euer Kunst/der Menschen Sinn und Geister
Recht zu bewegen wißt/die Ihr beliebt gern
Der Instrumenten Ehre: Hochwerth-geehrte Herrn:
Man saget recht und wol: Dank kommet her vom Denken/
Wer Wolthat/ Treu und Lieb / nur schnöb läßt undersencken /
Im schwarzen Lindancks Meer/der dencket nimmer nicht
An Olym's Zeiten/und vergisset seiner Pflicht.
Der Sitten-Lehrer list ein scharffes Straff Capitel
Der Lindancks vollen Rott. Philippus brennt den Tittel
Gar in die Stirnne ein: Recht so! du schlimmer Gast /
Der du des Wirthes Treu / so schnöb vergessen hast.
Wann nun/geehrte Freund/ Ich reisend zu euch kommen /
Und Ihr mich jederzeit/ Günstwillig aufgenommen /
Wann Ihr mir alle Lieb/und Herzens Treu beweist /
Und mich an eurem Tisch/geträncket und gespeist /

Syr. 11/121

Wor

Vorfür zwar Mündlich Euch Ich Danck hab abgelegt;
 Doch muß ich in dem Wald von Thieren seyn gehäget/
 Wenn ich sothaner Günst nicht mehr wär ingedenck/
 Und wolte/wolte Gott/ich wußt ein Danck: Geschenck/
 Das Euch beliebig fiel/ Ich wolt etlich also dancken/
 Daß auch der Momus selbst/ nicht Ursach hätt zu zanken/
 Mit mir in diesem Fall. Was sag ich aber viel/
 Danck ich mit Worten nicht/ so dancket doch mein Will.
 Drum nemmet dieses Werck mit Günst geneigten Händen/
 Bis ich was bessers hab/ hiermit will sich verpfänden
 Mein Danck gefüllter Will. Ist schon die Arbeit schlecht/
 Schadt nichts/einedler Sinn begehrt nicht mehr vom Knecht/
 Als daß er sey getreu/ viel Gold und Silber Gaben/
 Verlangt Er von ihm nicht. Man muß auch Wasser haben
 Dem König zum Präsent. Nemmt hin/und denckt darbey
 Daß ich/so lang ich leb/ Eur Knecht und Diener sey.
 Ich seheuchs an/ Ihr denckt: Was soll uns mit dem Thoren?
 Woher du guter Freund mit deinen langen Ohren?
 Wer ist Monsieur de Rilp? Wer Aine? kein Mensch weißt/
 Wie dieser Eselskopff mit rechtem Namen heißt.
 So wisset dann: Ich war auch weiland eures gleichen/
 Da ich/ als gut gEsell das Lande muß außstreichen/
 Ich war der Music-Kunst vor allem zugethan/
 Bis ich der Cantorey mich hab genommen an.
 Mein Nam ist nur versetzt/wie man es leichtlich spüret/
 Ich hab auß Lust und Scherz ihn anagrammisiert,
 Ich such auch anderst nichts/ zumahlen ich sonst hin
 Dem guten Schwaben-Volck ein Esels-Fresser bin.
 O! hab ich oft gedacht/wann ich je wär so einer/
 Es solte trauen mir von euch gEsellen keiner/
 Mit ganzer Hart/auch wol am Leben übrig seyn/
 Ich hätt mit Rock und Sock euch längst geschlucket ein.
 Wer aber wissen will/wie ich mit rechtem Namen
 Genennet werd/der setz geschicklich mich zusamen/
 Wasgilt's/Er wird so bald mich können lesen her.
 Als: D/a/n/i/e/l/ S/p/e/e/r.
 Es sey nun gnug gescherzt. Ihr redliche Gemüther
 Verzeiht die Kühnheit mir. Der treue Menschen-Hüter
 Halt immer ob euch Wacht/ Er schütz und segne Euch/
 Bis Er von hier euch setz in seines Vatters Reich.
 Immittelst muß eur Ruhm/Kunst/Lob/und Würde glänzen/
 Bey mir/ als wie die Sonn zu mittelt in dem Lenzen/
 Und kan zur Ehr was Euch von meiner Hand geschehn/
 So solt ihr stätigs mich bereit und willig sehn.

Euern Underdienstwilligsten

Afne de Rilpe.



I.

Non Asinus citharam novit, neque plectra
 Bootes,
 Nunquam cantat *ov. G.*, si tolerabit onus.
 Non etenim bruto scribuntur carmina sensu,
 Quæ sapiunt doctum, si benè facta, caput.
 Ergo Asinos cantate rudes, pro more Booten,
 Inquamus, doctus plus valet iste labor.

M. Felix Buttersack/
*S.S. Theol. Stud in Stipend. Duc.
 Theolog. Tubing.*

II.

Pallida telluris facies invisatq. Cæli
 Forma dolet, niveis criminibus aula modò.
 Non cantu resonare docent Amaryllida Sylvas
 Pastores, turtur voce coacta tacet.
 Latiferum superesse tamen, decernite, carmen
 Tristia quod fallis tempora, datq. animum;
 Dum ludens Orpheus miscet sua seria jocos,
 Tu latere modò, nò rudis esse cupis.
 Vivo ego percipiens, vivat cum Carmine Cantor.
 Vivant Musicola, quos pius ardor habet.

*Pauculis hisce honoratissimo suo Fautori & Amico
 altimatissimo applaudere voluit*

M. Jeremias Widmann,
 Vicarius in Adelberg &
 Hunsholz.

III.

Neh daß der Esel singt! ach daß der Risp will tanzen!
 Die beide tanzen nit zu stolzen Hofframanen/
 Als nur wo Midas ist! als in Arcadien,
 Da diese saule zwey kaum mögen für sich gehn.
 Es muß [Arcadien nicht also glücklich gehen]
 Dem Midas nit also erwünschet gehen]
 Daß [Es] nit kan/wie wir/ so kluge Esel sehen.
 Seht unser Asne ist der Musicanten Cron/
 Der nenne sich einen Risp/ist doch ein Mules Sohn.

*Monsieur Asne de Rispé
 Euch und eurer gEsellschaft zu Ehren
 Euer Diener*

Nemonius

IV.

Welch einen Thon hör ich! Welchs Spielent
 welch ein Singen!
 Es kan ja Hertz und Sinn zur Tröligkeit hin brin-
 gen.

Ein Rülpe thut das nicht/ kein Esel machts
 so her.

Nein, Nein/ ein Mules Sohn ist es/ mein süßes
 Speer.

*Seinem vielvertrauten Freund setzte
 diese zu Ehren*

Johann Georg Seitz/
 Ulm Cant. in Geisingen.

V.

En, mibi vena statim r. quit, dum nuntiat Hermes:
 Quod Musa Mula facta sit.

O. L. p.

G. D. H. P. S.

VI.

Est labor assidue scribendo in Carmine SPERRI,
 Magnus, sed tandem gloria major erit.

*Hæc pauca honoratissimo Domino Fautori
 in amicitia referam ponere vo-
 luit, debuit,*

Christophorus Michael Müller,
 Phil. Stud. in Ill. Stipend.

VII.

Wenmal hab ich gelesen/
 Daß euer Nam gewesen
 Schön anagrammisiert!

D. R. Elena Spei,

So dann Res plena Dei.

Daß ihr nun hie vexirt/

Und seht Asne de Rispé

Gleich wie man Stiefels Stilpe

kan drehen mancherley/

Auf Polnisch/ Teutsch/ Französich/

Welsch/ Spanisch/ Portugesisch/

Denckt ihr vielleicht dabey/

Ich will es auch so machen/

Daß man auf diesen Sachen

Erkennt/ wie mancher scherzt.

Zwar ich und andre wären

Eurn Namen zu verkehren

so spöttisch/nicht beherzt/

Doch wird der Ruhm euch bleiben/

Solang ihr werdet schreiben/

Ein Lied der Anmuth voll.

Odte woll euch ferner stärken

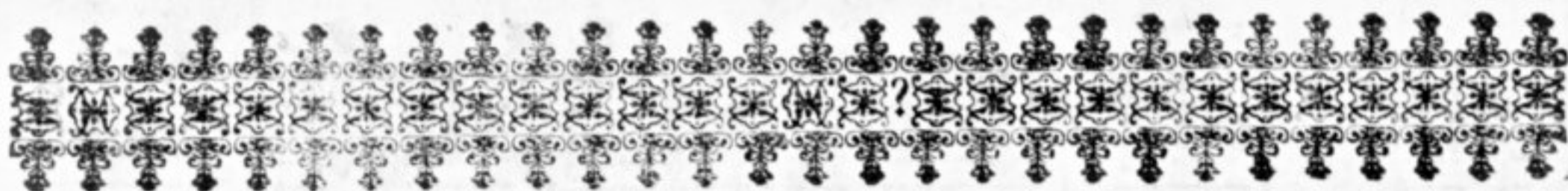
In guten Music - Werken/

Lebt und gehabt euch wol.

*Seinem wehvertrautesten Herrn Bruder setzte
 und sandte dieses wolmeinend*

Corenz Bessler/ Musicus Instrum.
 Ordinarius in Ungarischen Oedenburg.

Basso Con-



J.

â. 3. Voc. 2. Viol. ad placit.

Tenor. Narrate.

Ihr Leuthe.

6 7 6 7 ✱ ✱ 6 5 6 5 5

Altus.

Altus.

5 6 * 6 7 4 * 6 7 5

Baßm.

Basius.

The second system of musical notation continues the melody. It begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests, with some notes beamed together. Above the staff, there are several numbers (6, 7, 6, 6, 6, 6, 7) and a star symbol, which likely correspond to the fingerings and accents indicated in the original image. The system concludes with a double bar line.

Nar-

rate.

& nos
omnes.

2.

Drey vexations-Brüder. Im Gang/ Gesang
und Trance. à 3. Voc.

The second system of the musical score, featuring a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody continues with a series of eighth and sixteenth notes, including a triplet of eighth notes. The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

Ych ach.
Basso Continuo.

*) 6 (

6 76 4* 6

76 6 76 6 6 6 6 75

6 7* 6 76 6 4*

7 4* 6 76

765 6 4* 6 4*

76 76 676 676

6 4* 6 4* 6 76

6 7 4* 6 7 6 6b* 7 6

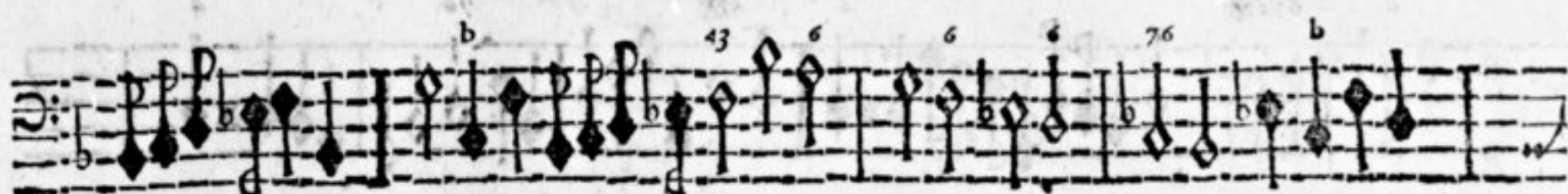
74* 6 * 4* 67 6*

7)

3.

A. 2. Voc. 2. Viol. C. A. T. im Non est verum ad placitum.

Ich will euch. Aria.



The page contains ten staves of musical notation for a Bass Continuo. Each staff begins with a C-clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values (half notes, quarter notes, eighth notes, sixteenth notes), rests, and accidentals (sharps, flats, naturals). Above the notes are numerous figured bass symbols, which are numbers and letters indicating the intervals and fingerings for the continuo player. Some figures are accompanied by asterisks or other symbols. The staves are connected by a brace on the left side. The notation is written in a historical style, typical of 17th or 18th-century musical manuscripts.

Basso Continuo

C

5.

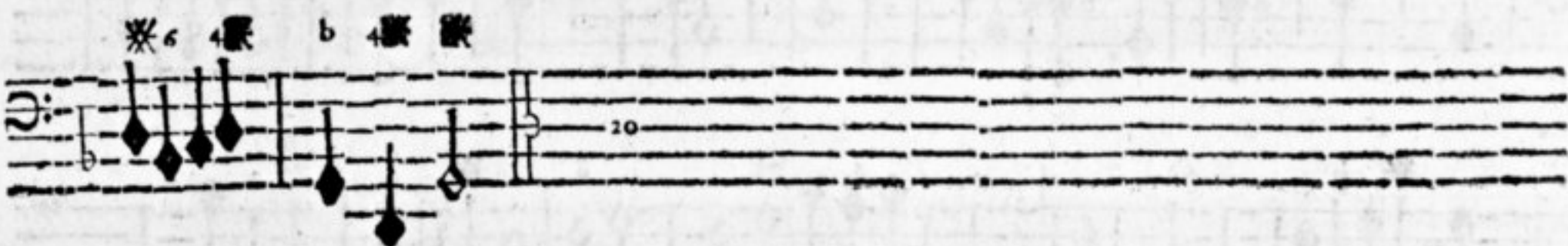
à. 1. Tenore. s. Viol. ad placi.



Es geht der Wind.



Viol.



6.

Schwäbische Bauren Hochzeit / d. 3. Vbs. 2. Viol.



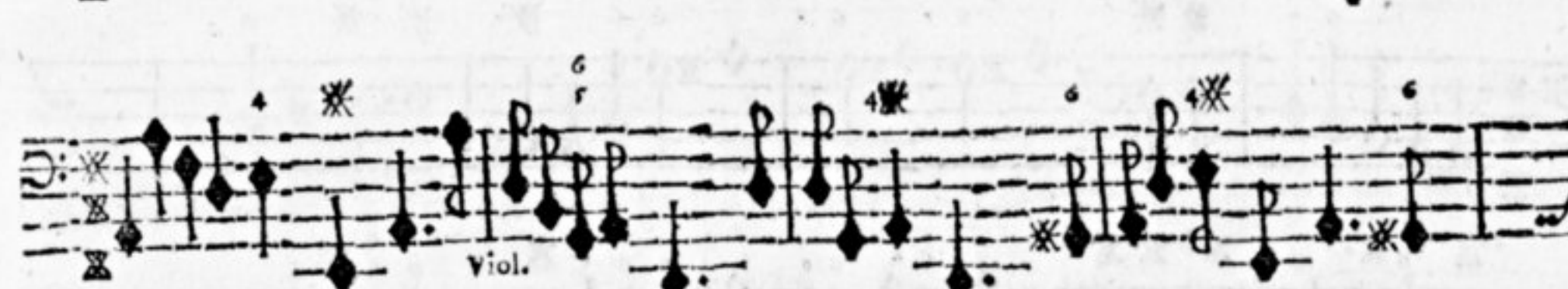
Maßhammer.



Viol.



II (II)



NB. Es muß repetirt werden.



7.

Von drey vexations Handwerckern/ à. 3. Voc. 2. Viol. ad placi.



Zweymal repetirt. Omnes.

Handwritten musical notation on two staves. The top staff contains a sequence of notes with various accidentals and fingerings (4, 6, 7, 6, 7, 6, 4) written above. The bottom staff contains a few notes with fingerings (7, 6, 7, 4) and a final measure with a double bar line and a small '84' below it.

8.

Wagen und Aufgufes Lied. 1. Tenore, 3. Viol.

[illegible]

9.

Friederle Brüderle / *d. 2. Voc. 3. Viol. ad plac.*

Handwritten musical score for 'Omnes. Friederle Brüderle.' The score is written on three staves. The first staff is labeled 'Son.' and the third staff is labeled 'Omnes. Friederle Brüderle.' The music is in 3/4 time and features a melody with various ornaments and fingerings indicated by numbers 6, 4, and 3. The notation includes diamond-shaped notes and rests.

Basso Continuo.



B.



T. Solo.



B. Solo.



om:



Son.





B. Solo.



B. Solo.



Om:



NB. Diese repetition muß wol observirt werden.





10.

Relation von eines Wollenwebers Kartatschen oder Kartet schen /

d. 2. Voc. 3. Viol. ad placi.



The page contains ten staves of musical notation, likely for a basso continuo. The notation includes various notes (quarter, eighth, and sixteenth notes), rests, and figured bass symbols (numbers 1-7, flats, and asterisks). The staves are arranged in a single column, with the first staff starting with a treble clef and a key signature of one flat. The music is written in a style typical of 17th or 18th-century manuscript notation.

Basso Continuo,

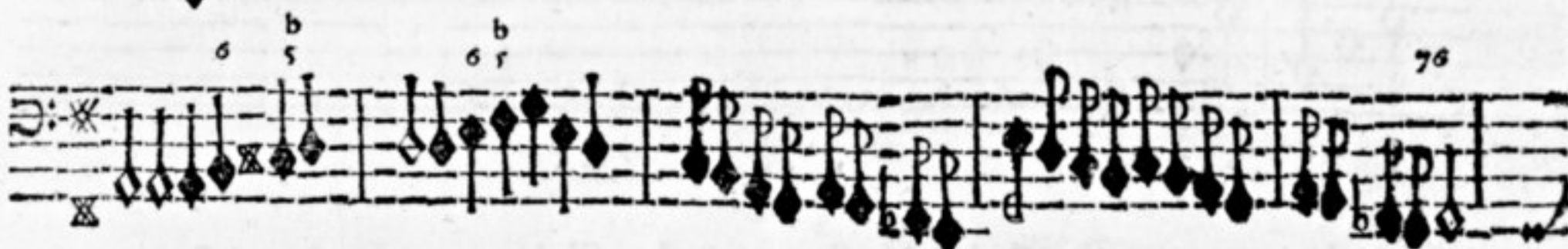
17



11.

Der Scopistiree Wiederbezahlung
Glöttlins in engerer Composition 1. Tenore. 2. Viol. ad plac.

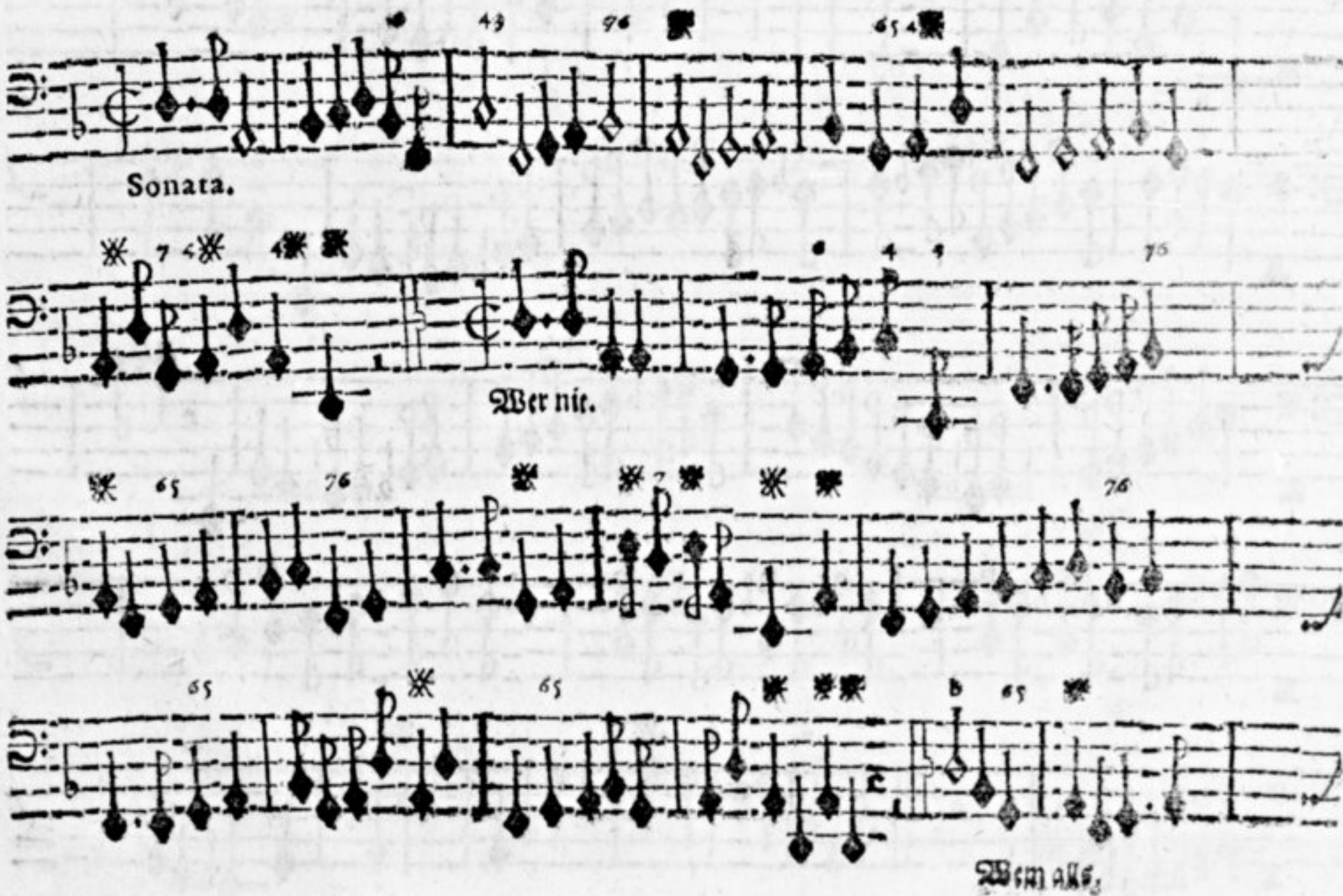


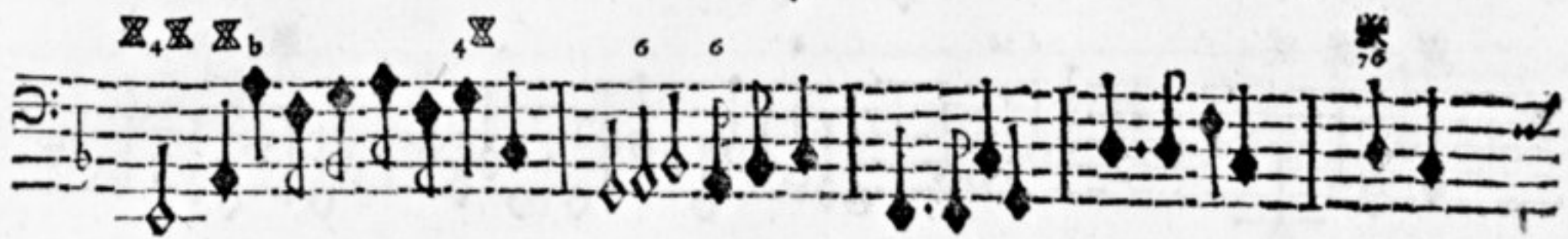




12.

Blöcklin's von vertraulicher Zusammenkunft in engerer Composition,
à. 1. Tenore, 2. Viol. ad placitum.





Basso Continuo.



A handwritten musical score for the song "The Rose Tree". The score is written on five staves, each beginning with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The music is written in a style that appears to be a transcription of a folk song, with notes often beamed together in groups. Above the staves, there are various annotations in Chinese characters and numbers, likely indicating fingerings or specific musical techniques. The first staff has annotations "4 3", "7 歇", and "※ ※ 6 b". The second staff has "8 b", "6", "※ ※", and "※ ※". The third staff has "6", "6 歇 ※", "※ 7 ※ b", and "6". The fourth staff has "※ 7 ※ ※", "6 7 6", "6", and "※ ※". The fifth staff has "7 歇" and "※ ※". The score ends with a double bar line and the number "110" written below it.

13.

Aufzug à. 6. Trompeten.

14.

Aufzug. à. 6. Trompeten.

15.

Sonata. à 5. 2. Cornetto. 3. Tromb.

Handwritten musical score for 'The Rose Tree' on four staves. The notation includes notes, rests, and various musical symbols. Fingerings are indicated by numbers 1-4. The score is divided into measures by vertical bar lines. The first staff contains measures 1-10, the second staff contains measures 11-20, the third staff contains measures 21-30, and the fourth staff contains measures 31-38. The piece concludes with a double bar line and a repeat sign.

16.

Sonata. à. 5 2. Cornetto. 3. Tromb.

[illegible]

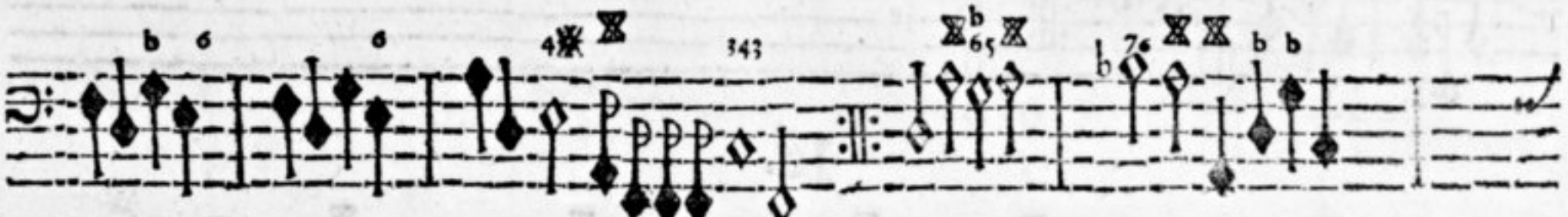
The first system of musical notation for 'The Merry Widow' features a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a five-line staff. Above the staff, there are various musical symbols: a 4-measure rest, a 6-measure rest, a 6-measure rest with a flat, and several other rests. The melody begins with a quarter note G4, followed by a quarter note A4, and then a series of eighth and sixteenth notes. The system ends with a double bar line and a repeat sign.

The first system of musical notation for 'The Merry Widow' features a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked 'Allegretto' and the time signature is 4/4. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'cresc.' and 'dim.'. Above the staff, there are several small, stylized symbols that appear to be a mix of letters and musical notations, possibly indicating specific performance instructions or a shorthand notation system.

17.



Sonata. à. 4. Tromb.



18.



Sonata. à. 4. Clarin o Cornetto. 3. Tromb.



Musical score for "The Merry Widow" (No. 1). The score is written on two staves. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The music features a series of eighth and sixteenth notes, with some measures containing triplets. Above the staff, there are tempo markings: "Moderato" and "Allegretto". The bottom staff continues the melody, also featuring eighth and sixteenth notes. The score concludes with a double bar line and a repeat sign.

19.

Sonata. à. 4 1. Cornetto. 3. Tromb.

The second system of musical notation continues the melody. It begins with a treble clef and a common time signature 'C'. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'f' (forte) and 'p' (piano). The system concludes with a double bar line and a repeat sign.

20.

4 5 4 5
2 3 2 3

5 6 6 X X

4 5 4 5
2 3 2 3

6

Violoncello

Aria. à 3. 2. Viol. 1. Fagotto.

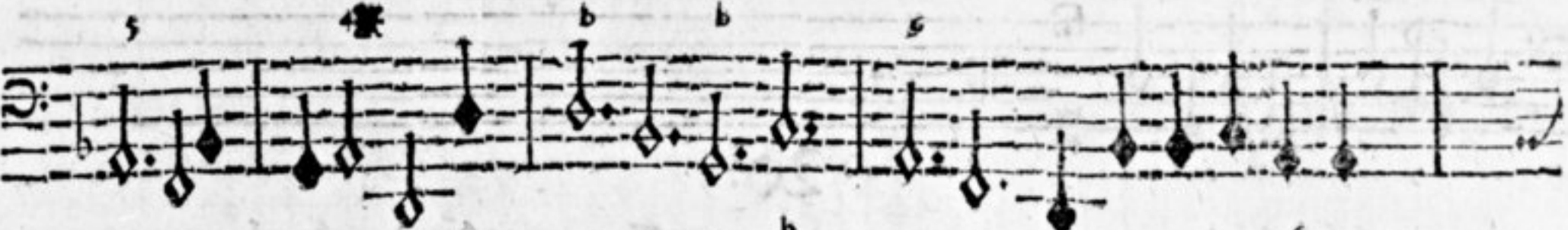
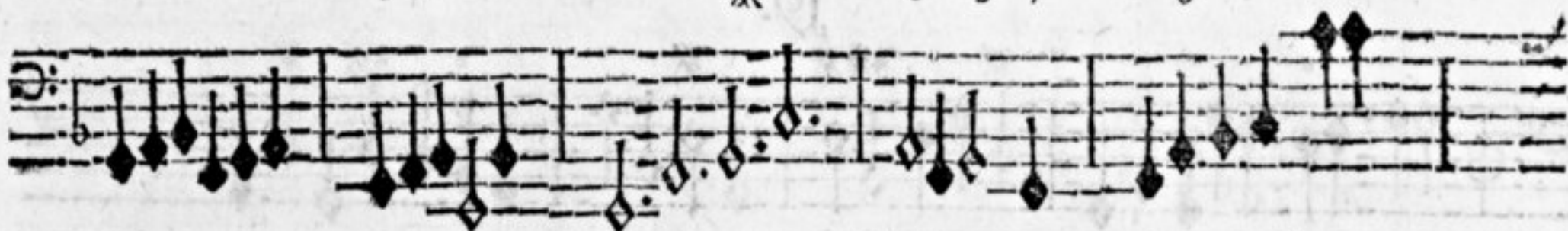
A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody consists of a series of eighth and sixteenth notes, with some rests. The lyrics are written below the staff, aligned with the notes. The score includes a repeat sign and a double bar line. The number '43' is written above the staff at the beginning of the second measure.

Basso Continuo.

21.



Gigue à. 3. 2. Viol. 1. Fagotto.



22.



Sonata. à. 3. 2. Viol. 1. Tromb.

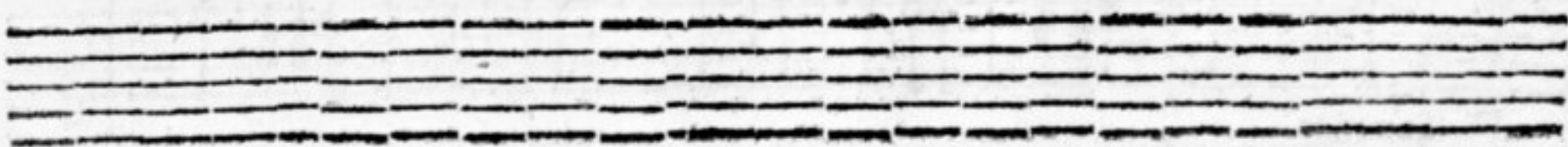
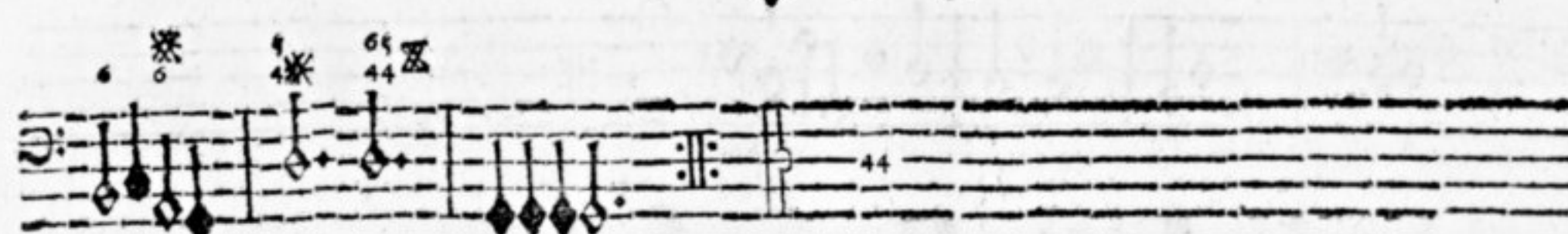
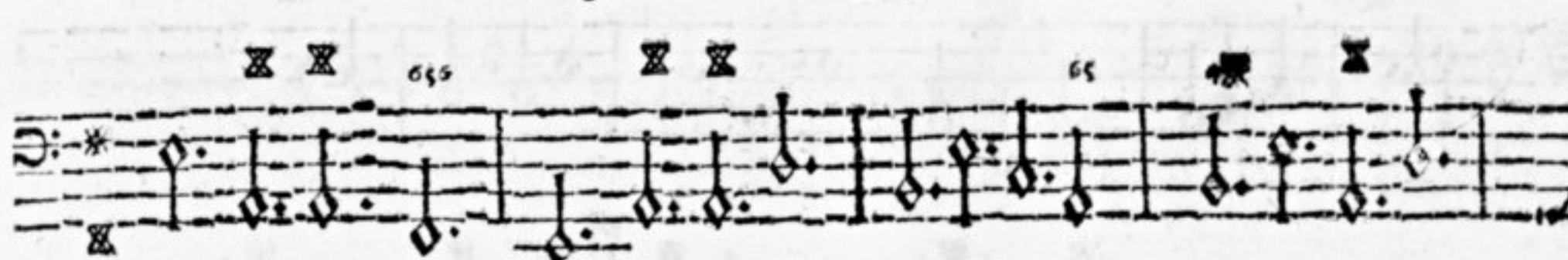
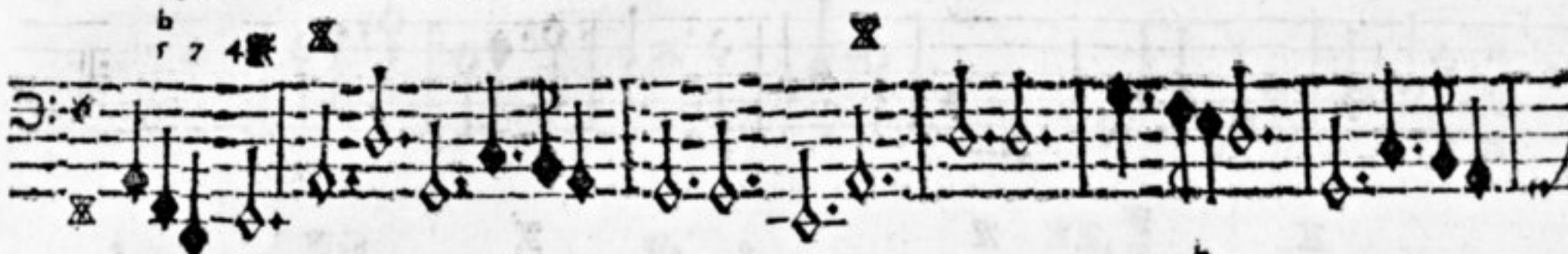




25.

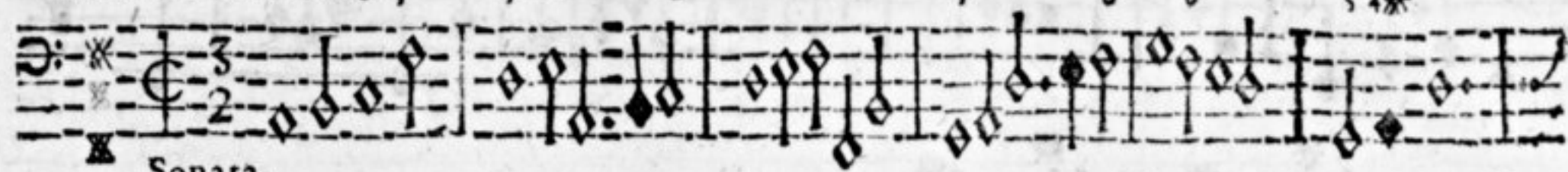


Cique. à. 3. 2. Viol. 1. Tromb.

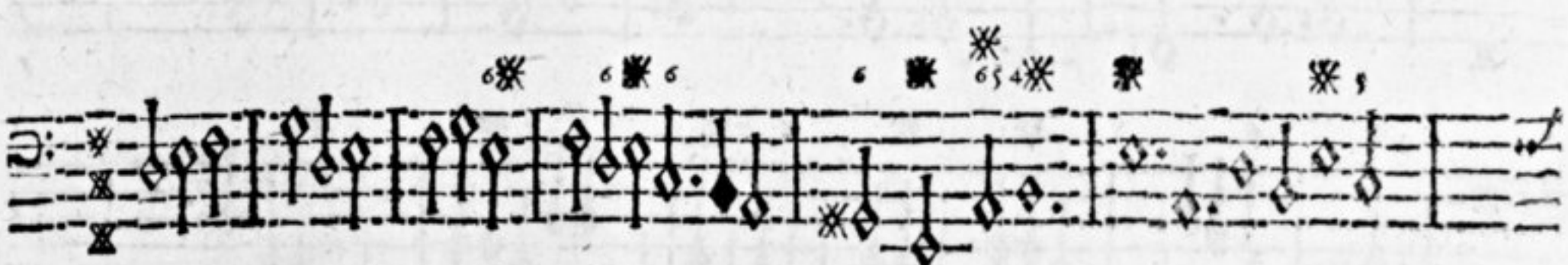
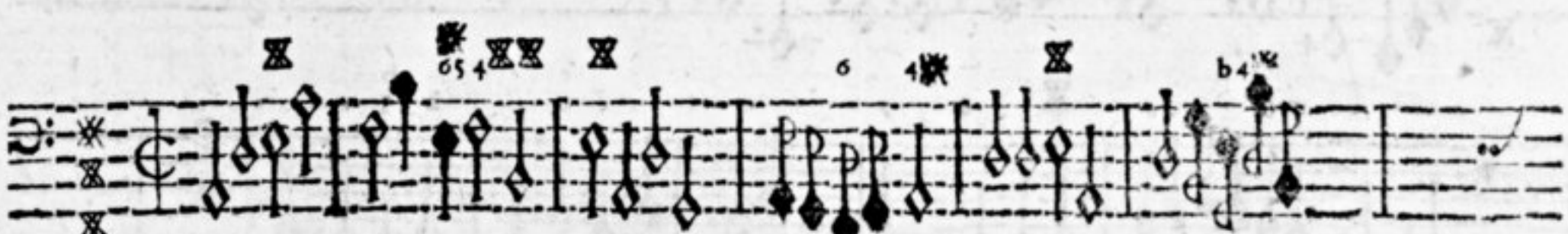
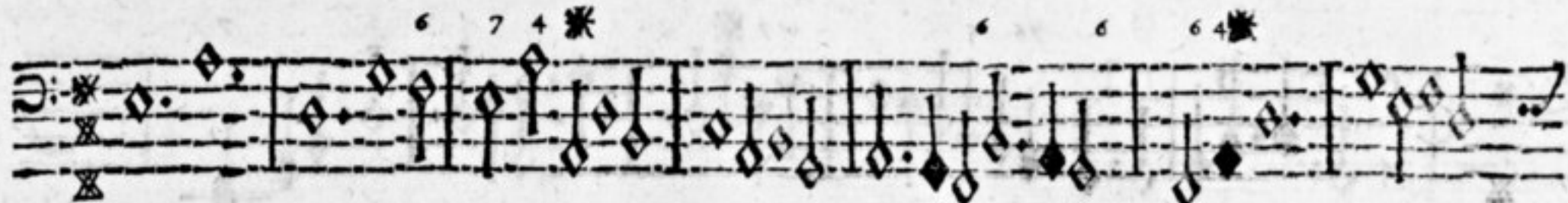


24.

à. s. Continuus.



Sonata.



Pian.

Forte.



Sonatina.



Ballet.



Cuorant.



Basso Continuo.

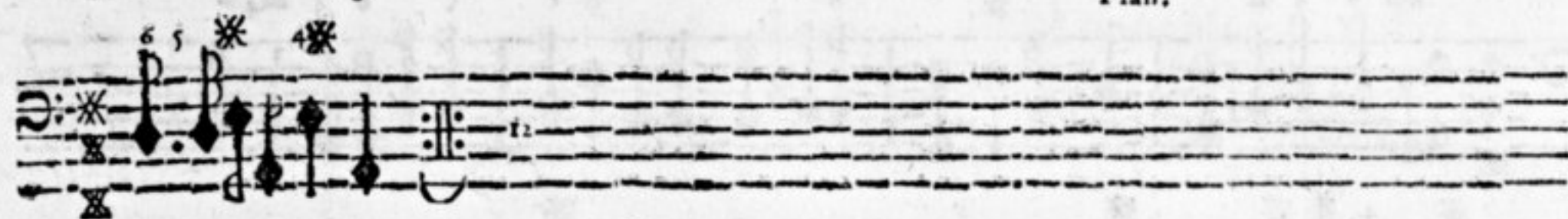
2



Gayott.



Pian.



Sarabanda.



Pian.



Cigque.

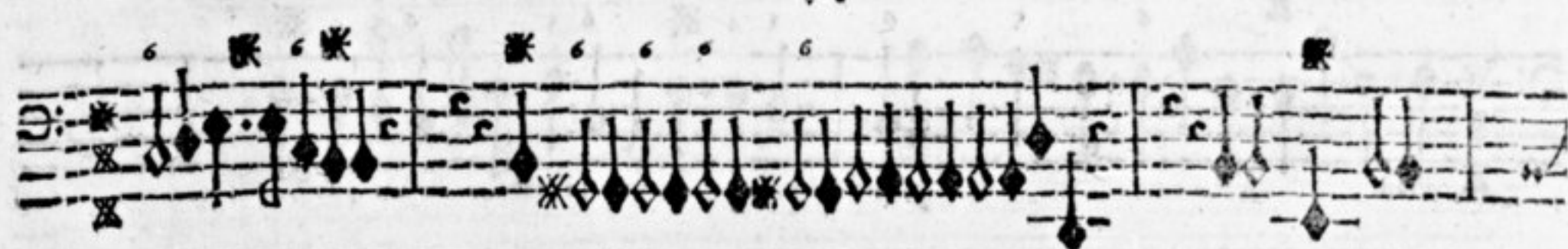
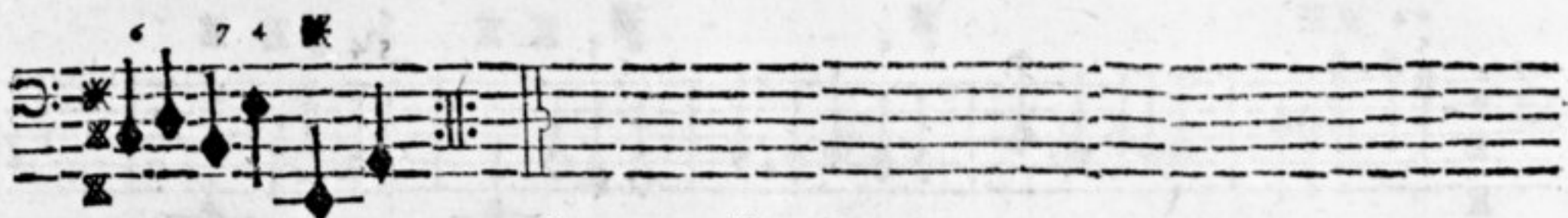


6 4 * *
6 5
6 5 * *
5 4 * *
4 * * *
6 1
6 5 6 7 *
6 * 5 4 *
6 6
7 * 6 6 7 * * 6 * 6 6 6 *7 4 * 6 6 5 6 5 4 *
6 5 6 5 4 *
Pian. Forte.Ritorn.

25.

Der Politische Nase-Krämer.

6 * 6 * 6 4 * 6 5
Ritorn.

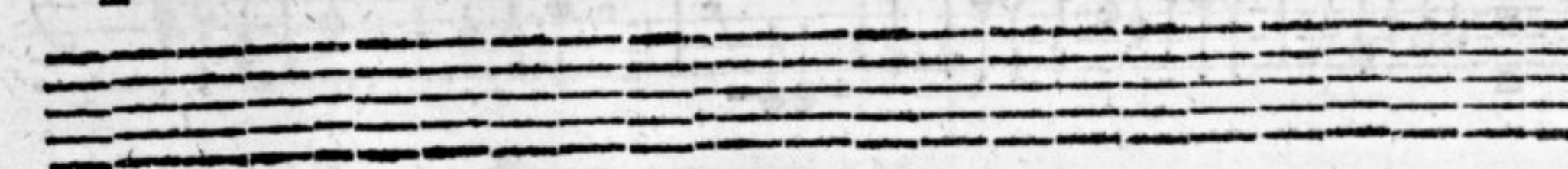
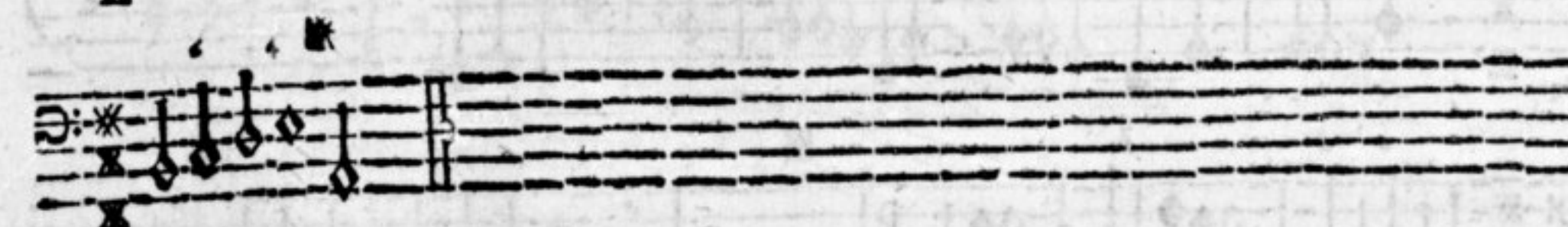


Handwritten musical score for Bass Continuo, page 33. The score consists of 11 staves of music in C major, featuring various chords and melodic lines. The notation includes notes, rests, and figured bass symbols (6, 7, 4, etc.). A 'Ritorn.' section is marked on the 10th staff.

Basso Continuo.



By dem NB. im Trippel repetirt.



INDEX,

Werer in diesem Tractatlein befindli- chen Stuck.

1. Eine lustige *narration* über alle Stände. *à. 3. Voc. A.T.B. 2. Viol. ad placitum.*
2. Dreier Brüder oder prahlender Gesellen im Gang / Gesang und Tranc *vexations-Be-*
schimpfung. *à. 3. Voc. A.T.B.*
3. Unter der Wahrheit vorbringende Lügen. *à. 2. Voc. T. B. 2. Viol. C. A. T. in voce ad*
placitum.
4. Verkehrte Beantwortu. mayer Fragenden. *à. 3. Voc. T. T. B. 2. Viol. ad placitum.*
5. Der vertheidigte deutsche *a. 1. oder unstudirte. à. 1. Voc. T. 5. Viol. ad placitum.*
6. Eine Schwäbische Bauren-Hochzeit / so von etlichen Studenten im *Carcere* componirt wor-
den / damit sie sich *recreirt* haben. *à. 3. Voc. A.T.B. 2. Viol. neceß. 1. Viola ad placitum.*
7. Von drey ehrlichen Handwercksleuthen / welche sich in *vexation* öftters eines Diebstahls
müssen bezüchtrigen lassen. *à. 3. Voc. A. T. B. 2. Viol. ad placitum.*
8. Ein Narren- oder Frühlings-Liedchen / mit zuletzt unterlauffendem GutGuts. Geschrey
oder ruffen. *à. 1. Voc. T. 3. Viol. neceß.*
9. Verwerffung deß Spielen und Buhlens. *à. 2. Voc. T. B. 3. Viol.*
10. Eine *Relation* von einem Wollen-Weber / welcher sein Weib mit Karbatschen das Kartate-
schen hat lernen wollen. *à. 2. Voc. T. T. 3. Viol. ad placitum.*
11. Von vertraulicher Freunde Zusammentunft. Glöttlins in engerer *Composition. à. 1. Voc.*
T. 2. Viol. ad placitum.
12. Der *Scopsirer* oder Tadler Wiederheimgebung. Glöttlins in engerer *Composition.*
à. 1. Voc. T. 2. Viol. ad placitum.

Ferner folgen 12. Instrumental-Stuck / als :

13. 14. Stuck mit 6. Trompeten / oder Zinken Posaunen.
15. 16. Stuck mit 2. Cornett. 3. Tromb.
17. Stuck. mit 4. Tromb.
18. 19. Stuck mit 1. Cornett. 3. Tromb.
20. 21. Stuck mit 2. Viol. 1. Fagotto.
22. 23. Stuck mit 2. Viol. 1. Tromb.
24. Stuck. Eine Sonata und Party. *à. 5. Viol.*

Appendice.

25. Der lustig Polttische Nasens-Krämer / in neuer leichten *Composition. à. 1. Voc. Tenore. 3.*
Viol. ad placitum.

Notamen.

Weil dieses Werklein bald mit viel Stimmen / und wenigen Instrumenten / bald mit wenig Stim-
men und viel Instrumenten / wie auch mit unterschiedlichen Instrumenten ohne Vocal-Stimmen /
doch aber kein Stuck stärker als *à. 5.* ist. So habe nothwendiger Weis bald eine Vocal-Stimm hier
in einen partem, bald eine Instrumental-Stimm dort in einem partem schreiben müssen / daß die
Partes am Pappir fast in eine gleiche kommen / wird also der Instrumentist dem Vocalisten / und wieder
der Vocalist jenem zuweilen seine Stimme reichen müssen / welches im Auffuchen gar leicht geschehen
kan / wie sehr viel Authores sich dergleichen auch bedienen müssen / welches zur Nachricht dienet.

**Diese unverbhoffte eingeschlichene Errata wird der günstige
Music-Freund/ nebenst noch etwan befindlich unwissendem
gebührend wissen zu corrigiren.**

Altus.

Pag. 3. lin. 7. soll vor der 4. Not ein * stehen.
pag. 17. lin. 4. soll die 17. Not im b. die 18. im c. stehen. lin. 6. soll die 29. Not im c. stehen. lin. 7. die
17. Not im g.
pag. 18. lin. 4. soll vor der 15. Not ein * stehen. lin. 8. soll die 15. Not ein Viertel seyn.
pag. 20. lin. 2. soll die 16. Not im b. stehen. lin. 5. soll die 25. Not ein Viertel seyn. lin. 9. soll die 9. und
10. Not einfach gebunden seyn / und die 11. 12. 13. und 14. Not also stehen



Tenor.

Pag. 17. lin. 9. soll die 16. Not im c. stehen. lin. 10. soll vor der letzten Not ein * stehen.
pag. 18. lin. 4. soll vor der 3. Not ein * stehen.
pag. 19. lin. 1. soll vor der 13. Not ein * stehen. lin. 2. soll die 15. Not im d. stehen. lin. 9. soll vor
der 15. Not ein * stehen.

Bassus.

Pag. 7. lin. 9. soll die 1. Not im c. stehen.
pag. 21. lin. 1. muß der erste Tact Noten/ welcher zu viel/ außgerhan werden.



Violino I.

Pag. 3. lin. 10. soll nach dem ganz Pausirenden Tact noch ein halber stehen. Item vor der 7. Not vor den ganz
Pausirenden Tact ein halber.
pag. 18. lin. 8. soll vor der 5. Not ein * stehen.

Violino II.

Pag. 2. lin. 1. sollen die ersten 4. Pausen weggerhan werden.
pag. 5. lin. 3. soll die 20. Not gebunden seyn.
pag. 9. lin. 1. soll die 5. Not im f. stehen.
pag. 15. lin. 5. soll hinter der letzten Not ein halber Tact pausire werden.
pag. 17. lin. 6. soll vor der 9. und 11. Not ein * stehen.
pag. 20. lin. 8. soll die 4. und 5. Not im a. stehen.

Continuus.

Pag. 13. lin. 8. soll die 21. Not schwarz seyn.
pag. 14. lin. 8. soll die 26. Not weiß seyn.